EVANGELISCHE HOCHSCHULE BERLIN

Vorläufiges (Stand: 28. März 2025)

Vorlesungsverzeichnis Sommersemester 2025

Studiengang Master Beratung in der Sozialen Arbeit

Herausgeber:
Der Rektor der Evangelischen Hochschule Berlin

Vorwort

Die Evangelische Hochschule Berlin (EHB) ist bundesweit Vorreiterin in der Akademisierung von Berufen in den Bereichen Soziales, Gesundheit, Erziehung und Bildung. Sie versteht sich als moderne und leistungsorientierte Bildungs- und Forschungseinrichtung, die auf eine vergleichsweise lange Geschichte zurückblickt. Diese geht bis in das Jahr 1904 zurück, als erstmals eine von der evangelischen Kirche organisierte professionelle Ausbildung in den Bereichen Soziale Arbeit und Pflege angeboten wurde und vor allem Frauen eine eigene Berufsausbildung ermöglichen sollte.

Die EHB ist die Nachfolgeeinrichtung der Frauenschule der Inneren Mission. Am 17. Februar 1972 hat sie, damals noch unter dem Namen „Evangelische Fachhochschule Berlin“ (EFB), durch den zuständigen Senator den Status einer Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Dienstherrenfähigkeit verliehen bekommen. Heute ist sie eine staatlich anerkannte Hochschule in kirchlicher Trägerschaft mit über 1.500 Studierenden. Nach wie vor ist der Gründungsgedanke prägend, aus christlicher Motivation Theorie und Praxis miteinander zu verknüpfen.

Die EHB vermittelt durch wissenschaftlich fundierte Lehre und Forschung Handlungsfähigkeit für die Berufspraxis. Gegenwärtig werden sechs Bachelor-Studiengänge und vier Masterstudiengänge angeboten:

- Bachelor Soziale Arbeit mit dem Abschluss „Bachelor of Arts“
- Bachelor Pflegemanagement mit dem Abschluss „Bachelor of Arts“
- Bachelor of Nursing mit dem Abschluss „Bachelor of Science”
- Bachelor Kindheitspädagogik mit dem Abschluss „Bachelor of Arts“
- Bachelor Evangelische Religionspädagogik „Bachelor of Arts“
- Bachelor of Midwifery mit dem Abschluss „Bachelor of Science“
- Master Beratung in der Sozialen Arbeit (berufsbegleitend)
- Master of Social Work, Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession (Weiterbildungsmaster)
- Master „Leitung - Bildung - Diversität - Management - Education - Diversity“ (transdisziplinärer, konsekutiver Master), Master of Arts
- Master Ev. Religions- und Gemeindepädagogik, Master of Arts

Für jeden Studiengang stehen Studienpläne und Modulhandbücher zur Verfügung, die es den Studierenden ermöglichen, den berufsqualifizierenden Abschluss innerhalb der Regelstudienzeit zu erwerben. Über die Studieninhalte informiert dieses Vorlesungsverzeichnis. Zusätzlich finden Sie weitere Studienangebote wie Zusatzqualifikationen und wahlfreie Veranstaltungen, welche die berufsbezogenen Kenntnisse vertiefen und ergänzen sollen.
Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter www.eh-berlin.de.

Professor Dr. Sebastian Schröer-Werner, Rektor

Inhaltsverzeichnis

Studiengang Master Beratung in der Sozialen Arbeit.....4

2. Semester 5

Modul T 2 Theoretische Bezüge II 5
Modul F 2 Praxisorientierte Fallarbeit II.....5
Modul P 2 Identität und professionelles Handeln II.....6

4. Semester 7

T 4 Anwendungsbezogene Beratungsforschung I 7
F 4 Praxisorientierte Fallarbeit IV 7
P 3 Identität und professionelles Handeln III.....8

6. Semester 9

TFP 6 B.....9

Studienverlaufsplan siehe www.eh-berlin.de

Nähere Informationen finden Sie im Internet unter www.eh-berlin.de

Modul T 2 Theoretische Bezüge II

Nr.	Dozent/-in	Teiln.	SWS	Raum	Art	Zeit	Tag	Datum
A 201	Bergschmidt, Viktoria	30	3	E 111	E	10:00 - 16:00	FR	04.04.25
	Streck, Rebekka			E 111	E	08:00 - 16:00	FR	09.05.25
				E 111	E	08:00 - 16:00	FR	06.06.25
				E 111	E	08:00 - 14:00	FR	13.06.25
	Bergschmidt, Viktoria			online	E	08:00 - 16:00	FR	20.06.25
				E 113	E	10:00 - 18:00	FR	11.07.25

Beratungswissenschaftliche Grundlagen I
Aufbauend auf den in T 1 vermittelten soziohistorischen Rahmenbedingungen von Beratung erarbeiten wir uns in T 2 ein Verständnis von professioneller Beratung als wissenschaftlich und ethisch-menschenrechtlich fundierte, kritisch-reflexive Praxis, die sich an Leitkonzepten der Sozialen Arbeit wie Subjekt- und Lebensweltorientierung, Empowerment sowie Partizipation, Teilhabe und Inklusion orientiert. Gute Beratungspraxis ist danach kooperativ und subjektorientiert gestaltet, bezieht handlungsfeld- und problemlagenspezifisches interdisziplinäres Fachwissen ein, und wird den Lebenslagen der Nutzer_innen ebenso gerecht wie ihren Interessen und Bedürfnissen. Inhalte: Strukturmerkmale von Beratung als Handlungsform der Sozialen Arbeit (insbesondere Doppel- und Tripelmandat), Beratung im Verhältnis zu anderen Handlungsformen in der Sozialen Arbeit und zur Psychotherapie, Orte, Settings und Formalisierungsgrade von Beratung, sozialpädagogisch-lebensweltorientierte und klinisch-psychologische Beratungsansätze (tiefenpsychologisch, kognitiv-verhaltenstherapeutisch, systemisch und personenzentriert) und deren Integration, Wirkfaktoren & Qualitätskriterien von Beratung.

Modul F 2 Praxisorientierte Fallarbeit II

Nr.	Dozent/-in	Teiln.	SWS	Raum	Art	Zeit	Tag	Datum
A 202	Feldhaus-Plumin, Erika	30	3	E 111	E	14:00 - 18:00	DO	03.04.25
				E 111	E	14:00 - 18:00	DO	10.04.25
				E 111	E	14:00 - 18:00	DO	17.04.25
				E 111	E	14:00 - 18:00	DO	24.04.25
				E 111	E	14:00 - 18:00	DO	15.05.25
				E 111	E	14:00 - 18:00	DO	05.06.25
				E 111	E	14:00 - 18:00	DO	19.06.25
				E 111	E	14:00 - 18:00	DO	26.06.25
				E 111	E	10:00 - 18:00	FR	27.06.25
				E 111	E	14:00 - 18:00	DO	17.07.25

Der Beratungsprozess I
Im Kontext des strukturierten Beratungsprozesses werden Methoden und Techniken beratungsrelevanter Ansätze und Orientierungen aus Modul T2 vertieft und in Übungen erprobt. Im Vordergrund steht das Fallverstehen und professionelles Handeln im Beratungsprozess.

Modul P 2 Identität und professionelles Handeln II

Nr.	Dozent/-in	Teiln.	SWS	Raum	Art	Zeit	Tag	Datum
A 203	Lübeck, Dietrun	30	2	E 111	E	14:00 - 18:00	DO	12.06.25
				E 111	E	08:00 - 16:00	FR	04.07.25
				E 111	E	14:00 - 18:00	DO	10.07.25
				E 111	E	08:00 - 16:00	FR	18.07.25

Biographie - was ist das? Selbstreflexion eigener biographischer Erfahrungen
„Jeder Mensch erfindet sich früher oder später eine Geschichte, die er für sein Leben hält, oder eine ganze Reihe von Geschichten.“ (Max Frisch)
Es gibt in den Sozialwissenschaften sehr verschiedene Zugänge zum Thema Lebensgeschichte, die in diesem Seminar exemplarisch aufgegriffen und in Beziehung zur eigenen Biographie gesetzt werden. Dabei wird erarbeitet, welche Einflüsse relevant für unsere Lebensgeschichten und Identitätsarbeit sind und wie sie sich als Risikofaktoren und/oder protektive Faktoren entfalten - sowohl für die „Professionellen“ als auch „Adressat*innen“ psychosozialer Beratung. Es werden Theorien des Life-Span-Development, Ansätze zu normativen und non-normativen Krisen, Erkenntnisse aus der Resilienzforschung und des Recoveryansatzes sowie Methoden der Biographiearbeit den fachlichen Rahmen des Seminars bilden.
Zudem haben die Studierenden Gelegenheit, sich in Einzelgesprächen mit der Dozentin auf das P3-Modul vorzubereiten, wo sie eigene Erfahrungen als Ratsuchende im Beratungssystem sammeln werden.
Prüfungsleistung: Biographische Arbeit

Nr.	Dozent/-in	Teiln.	SWS	Raum	Art	Zeit	Tag	Datum
A 204	Dick, Judith	30	2	E 111	E	08:00 - 16:00	FR	11.04.25
				E 111	E	08:00 - 16:00	FR	25.04.25
				E 111	E	08:00 - 16:00	FR	16.05.25

Professionelle Haltung als Berater_in - normative Rahmenbedingungen
Sie lernen die rechtlichen Implikationen von Interventionen, wie z. B. Inobhutnahmen sowie unterschiedliche familien-, straf-, betreuungs-, unterbringungs- und/oder asyl- und aufenthaltsrechtliche Kontexte in ihrer Bedeutung für Beratungsprozesse einschätzen und reflektieren ihre Beratung daraufhin.

T 4 Anwendungsbezogene Beratungsforschung I

Nr.	Dozent/-in	Teiln.	SWS	Raum	Art	Zeit	Tag	Datum
A 401	Kron, Stefanie	25	3	F 211	E	16:00 - 20:00	DO	10.04.25
				F 211	E	16:00 - 20:00	DO	17.04.25
				F 211	E	16:00 - 20:00	DO	24.04.25
				F 211	E	08:00 - 16:00	FR	09.05.25
				F 211	E	16:00 - 20:00	DO	15.05.25
				F 211	E	16:00 - 20:00	DO	05.06.25
				F 211	E	16:00 - 20:00	DO	12.06.25
				F 211	E	16:00 - 20:00	DO	19.06.25
				F 211	E	16:00 - 20:00	DO	26.06.25

Beratungs- und Interventionsforschung I - Qualitative und quantitative Forschung
Ziel des Seminars ist es, die verschiedenen Formen der Wissensgenerierung in der Sozialen Arbeit voneinander abgrenzend zu erkennen und dann anhand eigener kleiner Forschungsvorhaben Methoden, Verfahren und Techniken der Beratungs- und Interventionsforschung als Forschende anzuwenden. Dabei soll es zum einen um die Möglichkeiten gehen, Design sowie Umsetzungshindernisse in Form einer Forschungswerkstatt zu bearbeiten und zum anderen auf diese Weise einen Transfer vom Anwendungswissen zum Fachwissen zu realisieren. Die Ergebnisse werden in einer Ausarbeitung und in Form von wiss. Postern präsentiert.

F 4 Praxisorientierte Fallarbeit IV

Nr.	Dozent/-in	Teiln.	SWS	Raum	Art	Zeit	Tag	Datum
A 402	Lübeck, Dietrun	13	3	F 211	E	08:00 - 16:00	FR	04.04.25
				F 211	E	08:00 - 16:00	FR	25.04.25
				F 211	E	08:00 - 16:00	FR	06.06.25
				F 211	E	08:00 - 16:00	FR	13.06.25
				F 211	E	16:00 - 20:00	DO	03.07.25
				F 211	E	08:00 - 16:00	FR	11.07.25

Diversitätsorientierte, kultursensible Beratung in verschiedenen Settings

Nr.	Dozent/-in	Teiln.	SWS	Raum	Art	Zeit	Tag	Datum
A 403	Sauer, Stefanie	12	2	B 101	E	08:00 - 16:00	FR	04.04.25
	Gedschold, Christian		1	B 101	E	08:00 - 16:00	FR	25.04.25
				B 101	E	08:00 - 16:00	FR	06.06.25
				B 101	E	08:00 - 16:00	FR	13.06.25
				B 101	E	08:00 - 16:00	FR	04.07.25
				B 201	E	16:00 - 20:00	DO	10.07.25

Multiperspektivische Beratung von unkonventionellen Familien

P 3 Identität und professionelles Handeln III

Nr.	Dozent/-in	Teiln.	SWS	Raum	Art	Zeit	Tag	Datum
A 404	Große, Caroline	25	2	F 211	E	08:00 - 16:00	FR	11.04.25
				F 211	E	08:00 - 16:00	FR	16.05.25
				F 211	E	08:00 - 16:00	FR	27.06.25
				F 211	E	08:00 - 14:00	FR	18.07.25

Selbsterfahrung als Ratsuchende

TFP 6 B

Nr.	Dozent/-in	Teiln.	SWS	Raum	Art	Zeit	Tag	Datum
A 601	Lübeck, Dietrun	22	2	E 207	E	16:00 - 20:00	DO	10.04.25
				E 128	E	08:00 - 16:00	FR	16.05.25
				E 111	E	08:00 - 16:00	FR	20.06.25
				E 111	E	08:00 - 12:00	FR	26.09.25

Werkstatt zur Masterthesis
Die Werkstatt zur Masterthesis (Modul TFP 6B) ist dazu gedacht, eine geeignete Fragestellung zu entwickeln und die eigene Masterthesis im reflexiven Diskurs mit den Kommiliton*innen zu analysieren und fertigzustellen. Ziel ist, durch die Werkstatt die wissenschaftliche Qualität der Masterthesis zu erhöhen. Die Werkstatt schließt mit einem Abschlussgespräch im Anschluss an die Begutachtung der Masterthesis ab.